**Pressetext - Jüdisches Filmfestival Wien vom 3. bis 17. Oktober 2021**

Village Cinema Wien Mitte | Metro Kinokulturhaus | Stadtkino im Künstlerhaus Wien

**„Trotzdem!“** - Unter diesem Motto feiert das **Jüdische Filmfestival Wien** vom 3. bis 17. Oktober 2021 freudig und stolz sein 30-jähriges Jubiläum. Eine Auswahl an Filmen aus früheren Programmen, ergänzt durch neue Produktionen, drückt heuer, mehr denn je, die Ziele des JFW aus: **Trotz** zunehmendem Antisemitismus die einheimische jüdische Kultur zu stärken, **trotz** aller Konflikte in gegenseitigem Respekt friedlich zusammenzuleben. **Trotz** Rückschlägen zu lachen.   
**Trotz Allem** macht das JFWmit ungebrochener Leidenschaft für die große Leinwand weiter.

**Eröffnung**

Zur Festivaleröffnung am 3. Oktober legt das JFW mit dem aktuellen französischen Filmdrama *ALLES AUSSER GEWÖHNLICH / Hors Normes* (F 2019) von Éric Toledano und Olivier Nakache mit Vincent Cassel, Reda Kateb und Benjamin Lesieur den Fokus auf das konstruktive Zusammenleben. In diesem großartigen Stück Kino wird, basierend auf wahren Begebenheiten, geschildert, wie ein Miteinander funktioniert, in dem Religion und Herkunft keine Rolle spielen. Berührendes Best-Practice. Die Eröffnungsrede wird Cornelius Obonya in seiner Funktion als Präsident der *Aktion gegen den Antisemitismus in Österreich* halten.

**THEMEN**

**Österreichischer Antisemitismus seit Lueger**

In Einführungsvorträgen von Dr. Hannes Leidinger zu *WIEN 1910* (A 1943) und Dr. Karin Moser zu *GEBÜRTIG* (A/D/PL 1961), einem Vortrag von Dr. Hannes Leidinger zur *Entwicklung des Antisemitismus in Österreich von der späten Donaumonarchie bis zur Gegenwart*, sowie einer Podiumsdiskussion soll aufgezeigt werden, wie Antisemitismus in Österreich gefördert, toleriert aber auch bekämpft wurde. Die Spielfilme *DER STELLVERTRETER (F/D 2002)* und *JUMP!* (A/GB 2006)und die Dokumentarfilme *DER SCHÖNSTE TAG* (A 2021)und *ENDPHASE* (A/UK 2020)ergänzen das Thema durch unterschiedliche Aspekte.

**Blick nach Osten**

Sowohl neue als auch besonders interessante Filme der Nachkriegszeit aus den ehemaligen Ostblockländern, insbesondere den baltischen Staaten, bezeugen die zunehmende Auseinandersetzung mit der Shoah und der Nachkriegszeit. *THE MOVER* (LV 2018), *THE SIGN PAINTER* (LV 2020), *DIE LETZTE ETAPPE* (PL 1948) mit Einführung durch die Filmhistorikerin Monika Talarczyk, *DAS GESCHÄFT IN DER HAUPTSTRASSE* (ČSSR  1968) sind ein paar Beispiele. Besonders brisant sind die derzeitigen Bestrebungen in Litauen, die Geschichte umzuschreiben, aufgedeckt in der Doku *LIZA RUFT!* (D 2015*)* zu der es ein Gespräch mit dem Regisseur Christian Carlsen geben wird.

**Zusammenleben**

Ob in Europa oder im Nahen Osten, wo sich Interessen gegenüberstehen und unterschiedliche Lebensanschauungen aufeinandertreffen, entstehen Konflikte. Wie ergeht es Juden in einem nichtjüdischen Umfeld? Wie verhält sich das Zusammenleben mit nichtjüdischen Nachbarn? Ob Dramen, Komödien oder Dokumentarfilme, dieses Thema zieht sich durch alle Genres: Dramen: *NACHBARN* (CH 2021), *THOU SHALT NOT HATE* (I/P 2020), *DER SOHN DER ANDEREN* (F 2012) *und LEMON TREE* (IL 2008). Komödien: *AN AMERICAN PICKLE* (USA 2020), *DOUGH* (GB/H 2015) und *ALLES KOSCHER* (GB 2010). Dokumentarfilm: *SONG SEARCHER* (RUS 2020).

**Persönlichkeiten**

Wir erachten Biografien herausragender jüdischer Persönlichkeiten als identitätsstärkend. Ob religiös oder säkulär, die Erziehung hat ihre Lebenswege geprägt. Heuer stellen wir vor: Dani Karavan, Bildhauer und Erschaffer begehbarer Mahnmale (1930‑2021), Michał Waszyński, Hochstapler und Regisseur von „*Der Dybbuk*“ (1904‑1965) und Amos Nachoum, Naturfotograf.

**Jüdischer Humor**

Gute Komödien sind zeitlos. Darum zeigen wir mit Freude beliebte lustige Filme der Festivalgeschichte: *DER BLAUMILCHKANAL* (IL 1969), *DIE ABENTEUER DES RABBI JACOB* (F 1973) und *LE CHAT DU RABBIN* (F 2011). Außerdem präsentieren wir zu unserem Festivaljubiläum eine Auswahl an Filmen, die vom JFW im Laufe der letzten 30 Jahre gezeigt worden sind. So kann unser Festivalpublikum eine Filmwelt wiederentdecken, die heute kaum mehr in den Kinos zu sehen ist.

\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

**Für weitere Informationen, Pressekarten oder Interviewtermine kontaktieren Sie bitte:**Rita Jelinek, 01 8943306, office@jfw.at oder Doris Kittler, 069919420814, doris.kittler@jfw.at